

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)

Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)

Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015

In Anbetracht der Größe und Bedeutung des Bauvorhabens für den BND in Berlin wurden allein für das Hauptgebäude vier Standorte ausgewählt. Die repräsentative Vorfahrt, die rückwärtige Terrasse zum Pankepark, die beiden großen Atrien, und schließlich gelangten auch die zwei Gänge, die die beiden Eingangsbereiche der Torhäuser mit dem an die Vorfahrt anschließenden Hauptgebäude verbinden, in die Auswahl der Kunststandorte. Für diese eingeschossigen, ca. 100 Meter langen, abschnittsweise zweiseitig belichteten Übergänge schufen die Künstlerinnen Friederike Tebbe und Anette Haas eine von ihnen so genannte „Gemäldegalerie“. Diese zeigt – in Abstimmung mit der architektonischen Gliederung – jeweils eine Reihe monochromer Malereien in unterschiedlichen Farben, Formaten und Oberflächen-Texturen. Die direkt auf die Wand angebrachten Malereien sind völlig abstrakt, doch ist ihnen eine ganz bestimmte Rolle zugewiesen. Die 18 hochformatigen Farbfelder des Übergangs vom südlichen Torhaus spezifizieren und kennzeichnen die Künstlerinnen als „Portraitgalerie“, indem sie rechts oder links unten neben dem jeweiligen Farbfeld Namen auf die Wand drucken. „brutus“, „schneewittchen“, „uranus“, „gisela“ und andere sind historische Decknamen von ehemaligen Mitarbeitern des BND und seiner Vorgängerin, der Organisation Gehlen. Die neun Gemälde des Nordübergangs dagegen weisen ihre mittig unter dem Bild angebrachten Titel – „alpenblick“, „seeland“, „chiemsee“ und andere – als „Landschaftsgalerie“ aus. Damit sind Namen von Orten genannt, die für die Dienstsitze des Bundesnachrichtendienstes eine Rolle spielen.

Dabei folgen die „Porträts“ in der Wahl hoheitsvoller Hochformate einer konventionellen Bildformel, ebenso die Landschaften mit ihrem sich panoramahaft öffnenden Querformat. Im geistreich witzigen Reflex der Kunst und ihrer Geschichte unterscheiden sich auch die Farben darin, dass die Landschaften die Grundfarben Blau, Grün, Braun und Gelb klassischer Naturdarstellungen aufgreifen. Die „Gemäldegalerie“ balanciert die unterschiedlichen Interessen einer sowohl ortsbezogenen als auch autonomen Kunst perfekt aus. Das Spiel mit Bedeutungen und Identitäten, die sich hinter fiktiven Namen und abstrakten Farbflächen verstecken, ergänzt das ästhetische Spiel der Farbflächen selbst. Sie schaffen eigenwertige Bildräume, die Seh-, Erlebnis- und Assoziationshorizonte öffnen. Darüber hinaus strukturieren sie als klassische Antwort auf die sich ziehende Länge des Korridors auch ihren

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Umgebungsraum. MS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel (Autor), BMVBS (Hg.): Dokumentation von 50 Kunst-am-Bau-Werken, BMVBS-Online-Publikation 05/2013

Weiterführende Literatur

Leonie Baumann: Markant, bedeutend, geheimnisvoll. Kunst am Bau für die BND-Zentrale in Berlin, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Jahrbuch Bau und Raum, 2017.

Kleihues + Kleihues: BND Die Zentrale, Text(e) von Arno Lederer, Walter A. Noebel, Fotografien von Alexander Ludwig Obst & Marion Schmieding, Stefan Müller, Hatje Cantz, 2017.

Ulrich Müller: Kunst an Architektur: Kleihues + Kleihues, Stefan Sous, Anette Haas/Friederike Tebbe, Antje Schiffers/Thomas Sprenger, Ulrich Brüscke, Tübingen 2010.

Wandarbeit

Wandfarbe

120.000 €

nicht-offener Wettbewerb nach Bewerbungsverfahren mit 16 16 Teilnehmern

Hauptgebäude

Übergänge zu den Torhäusern

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Zentrale des Bundesnachrichtendienstes

Chausseestraße 44-45

10115 Berlin

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/gemaldegalerie-bnd>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 **Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)**

Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)

 **Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)**

Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)

 **Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)**

Friederike Tebbe und Anette Haas: Gemäldegalerie BND, 2015 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst & Marion Schmieding (2016)